

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 48

Nachruf: Konrad Schlumpf, alt Seminar-Uebungslehrer auf Mariaberg bei Rorschach

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

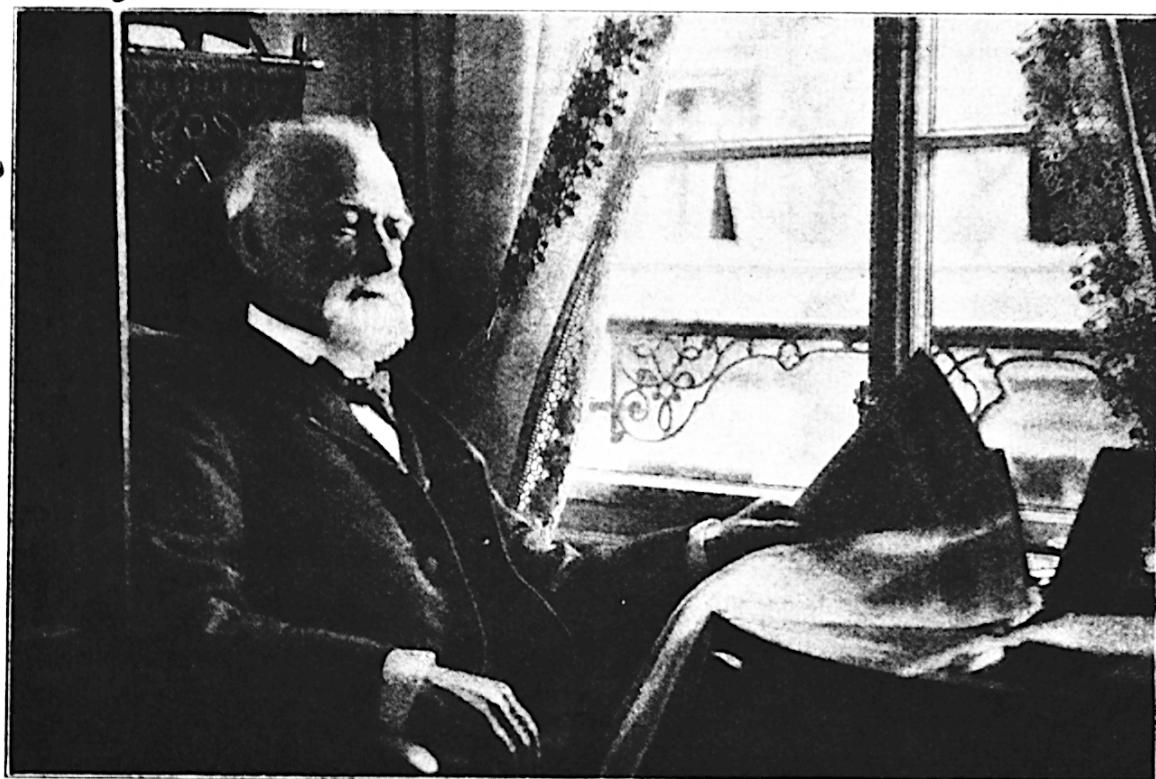
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dere Leser ausrufen. Meinetwegen, erst das Notwendige, das Technische, dann die Verzierung. Aber ohne Bibriato gibt es keinen vollendeten Vortrag, also mit dieser Tatsache sich jedermann abzufinden hat.

— ss —, S.

† Konrad Schlumpf,
alt Seminar-Uebungslehrer auf Mariaberg bei Rorschach.

Herr Konrad Schlumpf, wohnhaft gewesen an der Trognerstrasse in Altstätten, geb. den 22. April 1824, war der Sohn der ehr-



samen Eltern Konrad Schlumpf, Uhrenmacher und der Hangartner Magdalena von Peterzell. Nach dem frühzeitigen Tode seiner Eltern kam der Waisenknabe mit seiner Schwester zu seinem Onkel Hrn. Pfarrer und Dekan Schlumpf in Gossau, wo er denn auch die beste Erziehung und Schulung genoß. 1837—40 besuchte er die alte kath. Kantonschule in St. Gallen, 1840—42 das kath. Lehrerseminar ebendaselbst. Von 1842—43 war er Lehrer in Oberindal (Gemeinde Jonstwil), von 43—48 in Guzwil, 48—57 in Schaffhausen, 57—58 in Lichtensteig. Dort avancierte er bereits nach einem Jahre vom Primar- zum Sekundarlehrer, welche Stelle er bis 1865 bekleidete. Im Jahre 1865 siedelte er als Musterlehrer ins st. gallische Lehrerseminar nach Rorschach über, — berall seinen vollen

und ganzen Mann stellend. Bis zum Jahre 1888 waltete er dieses Amtes und hatte sich damit wohl wesentliche Verdienste um die gesamte st. gallische Lehrerschaft erworben, die ihm auch heute noch ein dankbares Andenken bewahrt. Neben der „Musterschule“ erteilte Papa Schlumpf auch Unterricht in der Methodik und im katholischen Choralgesang und in Kirchenmusik. In letzterer war er speziell ein Meister im Orgelspiel. Da in den achtziger Jahren der damalige einzige kath. Seminarlehrer, der praktizierte, der unvergeßliche, liebe Herr Professor Alois Helbling eines schweren Gichtleidens wegen die Pfarrkirche zu Rorschach nicht mehr besuchen konnte, übte Herr Schlumpf die Kirchenaufsicht über die kath. Böglinge in entgegenkommender Weise aus.

Im Jahre 1888 wurde er pensioniert, um noch in Muße seine alten Tage zu verleben. Sein reger Eifer und seine Vorliebe für die Musik ließen ihn aber bis zu seinem Tode die Arbeit nie vollends niederlegen. So lange seine Kräfte es gestatteten, stellte er auch in Alttäten noch, wohin er sich in alter Jugendliebe wieder zurückgezogen, seine reichen und gesegneten Talente vorab in den Dienst der hl. Cäcilia.

Im Jahre 1847 verehelichte er sich mit Witwe Therisia Klaus von Buzwil. Die Ehe war mit 4 Kindern, 3 Söhnen und 1 Tochter gesegnet. Zwei Söhne jedoch gingen ihm im nämlichen Jahre im Alter von 23—24 Jahren im Tode voraus, der dritte Sohn starb im Jahre 1900 im Alter von 50 Jahren in England, während die Tochter, Frau Gemeinderat Haselbach, heute noch mit Gatte und Kindern am Grabe des treuen und besorgten Vaters trauert.

In den letzten Tagen von einer Lungenentzündung überschlagen, starb der Dahingeschiedene, wie er gelebt, als braver und pflichtgetreuer, christlich und religiös gesinnter Mann und Bürger, wiederholt, — auch noch an seinem Todestage — versehen mit allen Tröstungen unserer hl. Religion im hohen Alter von 89 Jahren. —

Die st. gallische Lehrerschaft wird den ehemaligen Lehrer an der Uebungsschule von Mariaberg, als einem Manne treuer Pflichterfüllung, in treuem Andenken bewahren!

**Reisebüchlein und Reisekarten sind zu beziehen
bei Lehrer Aschwanden, Zug. Man bestelle
schon im Januar.**

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —